

Schöner Wohnen für Senioren

Wohnpark am Rellinger Rosenkamp wird im Oktober fertiggestellt

Felisa Kowalewski

Die Bagger rollen seit Anfang 2021: In Rellingen entsteht derzeit am Ellerbeker Weg auf knapp 19000 Quadratmetern ein Seniorenwohnpark mit insgesamt neun Mehrfamilienhäusern und fünf Bungalows, rund herum um die neue DRK-Begegnungsstätte und Tagespflege. Noch sind die Bauarbeiter im Einsatz, überall steht schweres Gerät – doch die ersten Häuser sind bereits fertig und die ersten Mieter gerade eingezogen. Investor Semmelhaack und die Gemeinde Rellingen zeigen, wie weit die Arbeiten sind und wie es in den Häusern aussieht.

Insgesamt sollen es am Ende 93 Wohneinheiten am ganz neu geschaffenen Rosenkamp, der vom Ellerbeker Weg abgeht, sein. Bürgermeister Marc Trampe (parteilos) sagt: „Es ist das größte Wohnprojekt der letzten Jahre in der Gemeinde.“ Das Besondere sei, dass es in dem neuen Quartier sowohl Miet- als auch Eigentumswohnungen gäbe, die vorrangig Rellinger ab 60 Jahren zustehen. Hartmut Thede von Semmelhaack ergänzt: „Wir freuen uns, für diese Zielgruppe diesen Beitrag leisten zu können.“ Er findet: „Das Konzept mit dem DRK schafft ein Quartier für die Zukunft, das in der Form seinesgleichen sucht.“

Knapp 20 Millionen Euro hat Semmelhaack in das Projekt investiert – bis zum 31. Dezember soll die gesamte Anlage fertig gebaut sein. Außer 22 Eigentumswohnungen, die 80 bis 85 Quadratmeter Fläche haben, werden es 71 Mietwohnungen sein, 15 davon öffentlich gefördert. Die Mietwohnungen haben zwischen 50 und



Bürgermeister Marc Trampe (von links), Hartmut Thede von Semmelhaack und Bauamtsleiter Tom Rasmussen warfen einen Blick auf das Projekt Seniorenwohnen.

Foto: Felisa Kowalewski

80 Quadratmeter Fläche, die Eigentumswohnungen gehen von 60 bis 85 Quadratmeter. „Es sind Wohngrößen zum Verkleinern“, sagt Thede. „Viele kommen aus Einfamilienhäusern mit mehr als 100 Quadratmetern, sie leben aber tatsächlich seit Jahren auf nur 60.“

In der eigenen Wohnung statt im Pflegeheim

Die Wohnungen sind mit breiten Türrahmen ausgestattet und ebenerdiger gestaltet. Alles ist barrierefrei. Angefangen bei den Aufzügen in den Hausfluren bis hin zu den Duschen in den Badezimmern, die ohne Schüssel auskommen.

Alle Wohnungen bestehen zudem aus einem kleinen Flur im Eingangsbereich, Schlafzimmer und einer Kombination aus Küche und Wohnzimmer. Dazu kommen barrierefreie Terrassen im Erdgeschoss oder Balkone in den höheren Etagen sowie ein kleiner Kellerraum. Geheizt wird über ein eigenes Blockheizkraftwerk.

Thede sagt: „Die Idee ist, dass man hier seinen Lebensabend verbringen kann,

statt im Pflegeheim. Durch das DRK kann man sich ein Paket buchen, wie man es benötigt.“ Zum Beispiel mit Notruf. Mit einer zentralen Grünfläche und der Begegnungsstätte in direkter Nachbarschaft soll zudem das soziale Miteinander im Fokus sein.

Die neue Begegnungsstätte wird aber natürlich für alle Bürger offen sein. Das neue Gebäude wird einen zentralen Eingang haben, von dem aus es in eine Richtung zur Tagespflege geht und in die andere zur Begegnungsstätte. Der Neubau ermöglicht die Erhöhung der Plätze in

der Tagespflege von 12 auf 16. „Die Angebote werden ausgebaut“, sagt Trampe. Geplant sind unter anderem mehrere Gruppenräume für Vorträge und Aktivitäten wie Gymnastik sowie ein Internetcafé. Auch eine Hubbadewanne soll es wieder geben.

Noch ist davon nichts zu sehen, doch ein Teil des Gebäudes steht bereits. Thede sagt: „Wir sind mit den Bauarbeiten im Zeitplan.“ Zum 1. Oktober soll der Bau der neuen Begegnungsstätte abgeschlossen sein, im nächsten Jahr ist das Gebäude dann fertig zum Bezug.

Seniorenpark am Rosenkamp

Infos für Interessenten

Bisher sind 15 Bewohner bereits im Rosenkamp eingezogen – noch sind nicht alle Wohnungen weg. Im Rosenkamp 8 wurde eine Musterwohnung eingerichtet. Wer weitere Informationen haben möchte, kann sich an Semmelhaack Wohnungsunternehmen wenden unter Telefon 04121 / 48747475 oder per E-Mail an

rellingen@semmelhaack.de. Infos gibt es auch im Internet auf der Homepage www.sem-melhaack.de. Die Mietpreise starten für den geförderten Wohnraum bei 6,25 Euro pro Quadratmeter und gehen bei den freifinanzierten Wohnungen hinauf bis 13,50 Euro für den Quadratmeter.